

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zwayten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 286

286

Die schmutzige Närrin.

ne schöne Gestalt hoch achtet/ und müssen nur Tischler und Bildhauer an hölzernen Tragen Gesichtet ihr Wolgefallen haben / worinnen sie nicht wenig Stemmmeisen stumpff machen. In Göttlicher Schrift wird nicht wenig hervor gestrichen die Schönheit der Judith/ der Rebecca/ der Esther/ des Davids/ des Josephs/ auch können Nicephorus und Antonius nicht gnugsam preisen die schöne Gestalt und holdseeliges Angesicht Christi Jesu. Speciosus forma præ filiis hominum. Dergleichen auch die Wolgestalt des Marianischen Angesicht der übergebenedeyten Mutter. Die Ungehalt aber wird in der Welt und von der Welt in so gar geringem Wert gehalten/ daß auch Gott im altem Testament die krumme/ bucklere/ blinde/ und mangelhafte Thier von seinem Opfer verbannisset. Ja die Herren Juristen sagen aus wo zween wegen einer begangenen Mißthat im Argwohn seyn/ solle man am allerersten denjenigen auf Folter legen / welcher schändlich/ und ungehalt von Gesicht/ und wollen gar erliche/ daß man sich hüten solle vor solchen Leuten / die Gott und die Natur gezeichnet hat/ auch seye wahr/ was der Poet zu einem Hincfenden geschmachtet hat:

Ut pede sic animo est claudus, namque extera membra,
Internæ mentis sunt simulacra tuæ.

Du krummer Dieb / du Hincfepetz/
Ist nicht gerad dein Fuß und Hertz/
Der Leib von aussen zeigtet frey /
Daß in dir sey ein Schelmerey.

Von der stolgen Jezabel sagt die Heil. Schrift / daß sie sich habe aus lauter Hoffart angestrichen/ was sie für ein Anstrich gebraucht ist mir unbekandt / massen der Weibliche Vorwitz in Zierung / Polirung und Schmirung der Gesichter fast täglich neue Mittel erdencket. Jacobus Mekerus Medicus Colmariensis beschreibet ein vortreffliches Wasser / das Angesicht darmit zu waschen. Nimm Spießglas/ stoß es zu Pulver/ wirff solches in ein Hasen/ und lege nachmals gegen 20. Schnecken darein / vermachte aber den Hasen wol / damit sie nicht her-